



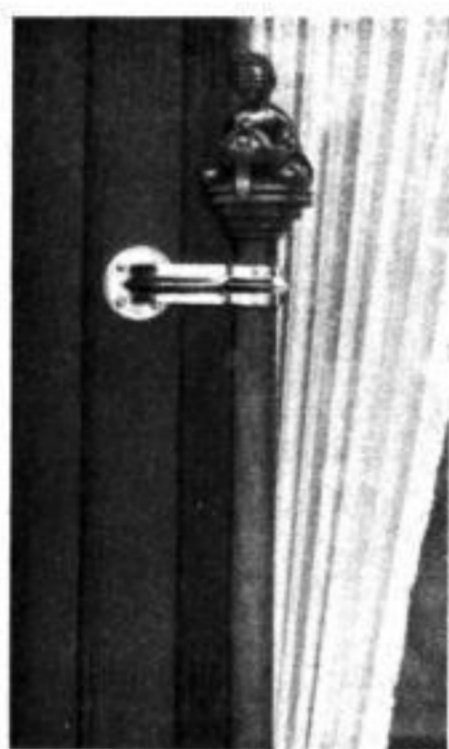
## VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

58. JAHRGANG

HALLE (SAALE), 14. JULI 1933

Nummer 29

### Den ersten Eindruck — gibt die Ladentür



Es hat jemand irgendeinen Wunsch. Die gute Auslage hat ihn veranlaßt, den Laden zu betreten. Also jetzt kommt die Ladentür. Es ist nicht gleichgültig, ob sich die Ladentür links oder rechts vom Schaufenster (bei einem Geschäft mit einem Fenster) befindet. Jedenfalls ist es in verkehrsreichen Straßen, oder überhaupt in Städten, wo man mehr auf das Rechtsgehen achtet, immer besser, wenn die Ladentür links vom Schaufenster ist. Der Beschauer der Auslage kann, wenn er durch das Fenster zum Betreten des Ladens veranlaßt wurde, in

der bisherigen Richtung weitergehen. Bei der anderen Anordnung, also der Tür rechts vom Fenster, ist er gezwungen, einige Schritte zurück (also gegen den Strom) zu machen, um in den Laden zu gelangen.

Die Ladentür soll sofort als zum Geschäft gehörend kenntlich sein, damit ein Interessent nicht erst zu überlegen braucht, wo es denn nun in das Geschäft geht. In Geschäftsstraßen, in denen ein Geschäft neben dem anderen liegt, ist das nicht immer so leicht.

Der Ladeneingang ohne Stufen ist dem mit Stufen vorzuziehen. Wenn auch jeder Mensch weiß, daß er die Füße aufheben muß, wenn Stufen zu überschreiten sind, so gibt es doch fast immer eine kurze Gedankenunterbrechung. In diesem Zusammenhang sei auch gesagt, daß die Ladentür unmittelbar von der Straße in das Geschäft führen soll, so daß man nicht erst auf Winkelwegen, durch einen Hausflur in das Geschäft gelangt. Dem Kunden muß das Betreten des Ladens so bequem gemacht werden wie nur irgend möglich: Er soll in den Laden hineingleiten.

Ob das Glas in der Ladentür verhängt ist oder nicht, so daß es einen Blick von der Straße in den Laden gestattet, ist nicht einerlei. Es lassen sich dafür keine bestimmten Richtlinien aufstellen. Vielmehr sind die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Beide Fälle haben Vor- und Nachteile. Der große Vorteil der durchsichtigen Tür besteht darin, daß man den Vorübergehenden

einen Blick auf das große Lager der Wand- und Standuhren gewährt. Auch die dadurch sichtbare gute Ausstattung des Ladeninnern kann empfehlend und einladend wirken. Die meisten Geschäfte sind infolge der geringen Ausstellungsfläche des Fensters nicht in der Lage, viele Zimmeruhren zu zeigen. Hier schafft die Sicht durch die Ladentür einen Ausgleich. In der kleinen Stadt, wo einer den anderen kennt, verhängt man am besten die Ladentür, um eine Durchsicht zu verhindern. Es ist für den Kunden nicht angenehm, wenn er bei seinen Einkäufen von draußen gesehen wird. Wenn hier aber die Ladentür aus irgendeinem Grund unverhängt sein muß, dann soll unter allen Umständen der Ladentisch so aufgestellt sein, daß man von der Straße aus nicht sieht, welche Ware dem Kunden vorgelegt wird. Nach der Verkaufszeit, also abends nach sieben Uhr, kann man auch die Ladentür in den Dienst der Werbung stellen, indem man den Vorübergehenden Einblick in den erleuchteten Laden gestattet.

Daß sich die Ladentür leicht und bequem öffnen lassen muß, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Wissen Sie auch, daß sehr viele Türen dieser selbstverständlichen Forderung nicht entsprechen? Es gibt Türen, an denen die Türklinken nicht an der richtigen Seite sind, also sozusagen nach der verkehrten Seite aufgehen. Es gibt Türen, die schwer aufgehen. Es gibt Türen, an deren Drücker man sich die Finger klemmt. Die Türdrücker müssen an der richtigen Stelle und handlich sein.

Sollte man es für möglich halten, daß man auch noch sagen muß, daß der Ladeninhaber nicht in der Tür stehen darf? Viele Beobachtungen geben mir allerdings die Berechtigung dazu. Ich glaube, es wird niemand den Bauch eines Ladenbesitzers für ein wirkungsvolles Aushängeschild eines Geschäfts halten. Es sieht bestimmt nicht gut aus, wenn man so auf Kunden wartet. „Sicher hat der Uhrmacher nicht viel zu tun“, wird in den meisten Fällen der erste Gedanke der Vorübergehenden sein. Es gibt ja auch noch andere Möglichkeiten, frische Luft zu schöpfen und sich der Sonne auszusetzen, als ausgerechnet in der Ladentür. Zu leicht kann jemand, der die Absicht hat, in den Laden zu gehen, durch dieses Hindernis davon abgehalten werden. Auch hinter der Ladentür auf Kundschaft zu lauern ist nicht ratsam. Daß ein Hund des Ladeninhabers, wenn er auf der Schwelle des Ladens liegt, nicht einladend wirkt, kann man